

# Don't Panic



Informationsheft für die Einführungsveranstaltungen



Informationsheft für neue Studenten  
von der Fachschaft Informatik/ Wirtschaftsinformatik  
an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.



Dieses Heft richtet sich in erster Linie an Studierende, die neu in einem Bachelor-Studiengang am Department für Informatik (Informatik, Wirtschaftsinformatik oder 2-Fächer-Bachelor Informatik) anfangen. Aber auch unsere Master-Studenten finden hier einige interessante Kapitel.

Vielen Dank an jeden, der bei der Organisation mitgeholfen hat!

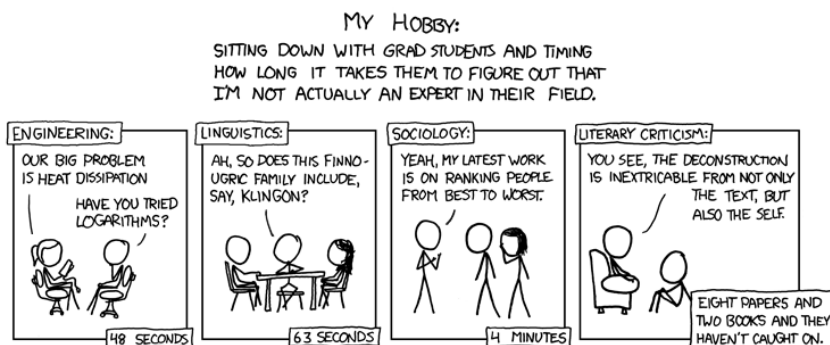
# 1 Moin Moin!

**Herzlich Willkommen** an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Dieses Heft versucht Dir die nötigsten Informationen für einen guten Start in Dein erstes Semester an dieser Universität zu geben. Dabei ist es aber nur als Unterstützung der vielen Leute gedacht, die diese Einführungsveranstaltung organisiert haben. Wenn Du also Fragen hast, die hier nicht beantwortet werden, wende Dich an die anwesenden FachschafflerInnen und Ersti-TutorInnen.

Dir wird sicher schon aufgefallen sein, dass viele Begriffe, wie z. B. *TutorInnen*, mit großem *I* in der Mitte geschrieben werden. Das ist nichts anderes als eine Kurzform für *Tutorinnen und Tutoren*, einem doch etwas länglichen Begriff. Wo es geht, wird auch eine neutrale Formulierung verwendet (*Studierende* statt *StudentInnen*), aber manchmal geht es eben nicht.

Eine weitere Sache ist das *Moin*, das auch hier am Anfang steht. Bei Zugereisten sorgt es oft für Verwirrung, vor allem am Abend wird es doch mit *Morgen* verwechselt. Es bedeutet aber einfach *Gut* bzw. *Guten* und ist eine Kurzform für *Moien dag*. Es heißt also nichts anderes als *Guten Morgen*, *Guten Tag*, *Guten Abend* usw., je nach Tageszeit, Höflichkeit, Befinden etc. Bei vielen Leuten hier ersetzt es das ganze einleitende Geplauder über das Wetter, die Kinder und die Nachbarn, bis es dann endlich zum Kern der Sache geht.

Mit diesen Grundinformationen versorgt, müsstest Du den Rest der Einführungsveranstaltung auch überstehen und sogar Spaß dabei haben, also geht es gleich mitten rein ins Studium.



## 2 Lernen an der Universität

In den Studienplänen hast Du jede Menge über Vorlesungen, Übungen und Praktika gelesen. Jetzt stellt sich natürlich die Frage: was ist das überhaupt? Wie muss ich Mir das vorstellen? Im Folgenden sollen die Lehrformen im Studium kurz erklärt werden. Es werden Dir auch einige Tipps gegeben, wie Du aus den verschiedenen Lehrformen den größten Nutzen ziehen kannst. Grundsätzlich gilt für alle Lehrangebote: Regelmäßige Teilnahme zahlt sich aus, auch wenn (außer in Praktika) keine Anwesenheitspflicht besteht!

### Vorlesungen

Die Vorlesung ist wohl die bekannteste Lehrform an einer Universität. Sie wird von ProfessorInnen oder wissenschaftlichen MitarbeiterInnen gehalten. In der Vorlesung wird der zu vermittelnde Stoff vorgetragen. Allerdings ist es nicht wie in der Schule, wo schon alles von jedem einzelnen verstanden werden soll. Vielmehr gibt es hier nur eine erste Präsentation des Stoffes und das Verständnis kommt durch das Nachbereiten. Der Vortragsstil ist sehr von den DozentInnen abhängig. Einige Lehrende setzen bspw. die Tafel ein, andere schwören auf den Tageslichtprojektor oder auf Beamer.



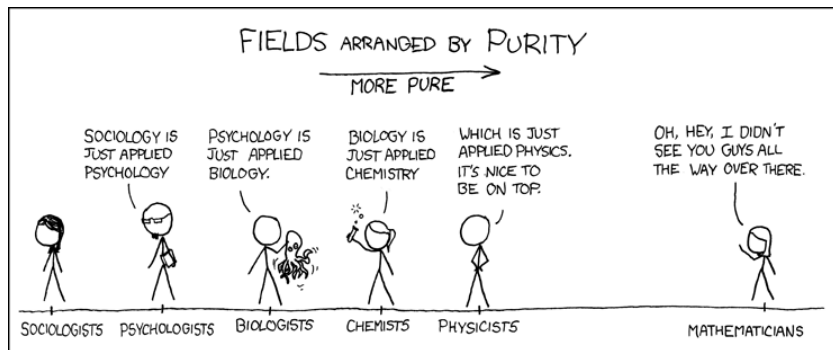
An den deutschen Universitäten herrscht die *Freiheit der Lehre* d. h. die DozentInnen können die Inhalte der Vorlesung selbst bestimmen. Das bedeutet für Dich, dass die Vorlesungen, die in diesem Semester gehalten werden, durchaus erheblich von den gleichnamigen Vorlesungen der vorigen Semester abweichen können. Die DozentInnen vertreten oft unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Inhalte wichtig und damit *prüfungsrelevant* sind.

# Übungszettel

Normalerweise werden einmal pro Woche in jeder Veranstaltung Übungszettel ausgegeben. Die sich darauf befindenden Aufgaben sollen den Stoff der Vorlesung vertiefen. Der Umfang eines Übungzettels ist nicht für eine Person, sondern meistens für eine Gruppe von zwei bis drei Studierenden bestimmt. Die Aufgaben sollten also gemeinsam bearbeitet werden. Die bearbeiteten Aufgaben werden von den FachtutorInnen korrigiert und in den Übungen zurückgegeben. Das Bearbeiten dieser Übungsaufgaben ist nicht immer verpflichtend, aber sie erleichtern die Vorbereitung auf die Prüfung erheblich. Wenn Du Dich im Semester regelmäßig mit dem Stoff auseinandersetzt, hast Du am Ende bedeutend weniger Schwierigkeiten, alles noch einmal zu wiederholen.

# Prüfungen

Zum Erreichen des Bachelor musst Du eine gewisse Anzahl an Prüfungen (Klausuren, mündliche Prüfungen, Ausarbeitungen usw.) bestehen. Aus den Noten dieser Prüfungen errechnet sich dann Deine Endnote. Beim Bachelor geht in die Abschlussnote zusätzlich noch die Bewertung der Abschlussarbeit ein. Falls Du jetzt in Panik geraten sein solltest, ist das ganz normal. Das beste Mittel gegen Panikattacken dieser Art ist die Teilnahme an Übungen.



## Übungen

Übungen sind Ergänzungsveranstaltungen zu den Vorlesungen und werden auch Tutorien genannt. Sie finden in kleineren Gruppen statt und ermöglichen so ein intensiveres Arbeiten. Hier kannst Du Deinen FachtutorInnen Fragen stellen, auf die Du in der Vorlesung noch nicht gekommen bist. Du erhältst hier auch Deine Übungszettel korrigiert zurück und die Lösungen werden von anderen Studierenden oder von FachtutorInnen vorgestellt. Die FachtutorInnen selbst sind Studierende aus höheren Semestern oder wissenschaftliche MitarbeiterInnen. Habe keine Angst, sie zu löchern: es ist die beste Chance, Deine Fragen zum Stoff zu stellen. Schließlich sind sie genau dazu da!

Unter den Terminen der Übung kannst Du *meistens* frei wählen, allerdings sind die Übungen in den Kernzeiten meist überlaufen. Wenn Du also von der Übung möglichst viel haben willst, solltest Du einen nicht so beliebten Termin wählen; dann sind die Gruppen kleiner und die Leute oft motivierter.

## Praktikum

Die Prüfungsordnung des Fachbachelor Informatik sieht zwei Praxismodule vor: das Hardwarepraktikum und das Softwareprojekt. Das Softwareprojekt ist auch im Fachbachelor Wirtschaftsinformatik vorgesehen. Beide Praktika werden vom Department für Informatik innerhalb der Universität veranstaltet; sie finden also nicht in einem Betrieb oder Unternehmen statt.

Beim Softwareprojekt wird einer Gruppe am Anfang eine Aufgabe zur Bearbeitung gestellt. Wie diese Aufgabe gelöst und unter den GruppenteilnehmerInnen verteilt wird, ist ebenfalls Aufgabe der Gruppe, solange der vorgegebene Abgabetermin eingehalten wird. Ziel kann z. B. die Erstellung eines Webportals oder eines Spiels sein.

Beim Hardwarepraktikum existieren feste Termine, an denen Dir Laborplätze zur Verfügung stehen, an die Du dann gebunden bist. Dies liegt daran, dass man mit Hardware, wie z. B. Lego-Mindstorm-Robotern oder elektronischen Bauteilen, arbeitet, die nur in begrenztem Umfang zur Verfügung steht.

Die 2-Fächer-Bachelorstudenten mit Studienziel Lehramt müssen zwei Praktika absolvieren: Das Orientierungspraktikum, welches in Einrichtungen und Betrieben mit pädagogischer Ausrichtung durchgeführt werden kann und das Allgemeine Schulpraktikum. Im Allgemeinen Schulpraktikum hast Du die Möglichkeit in der Schule Unterricht zu gestalten.

## **Bibliothek**

Viele DozentInnen geben in der Vorlesung eine umfangreiche Literaturliste heraus. Mache bitte nicht den Fehler und kaufe jedes Buch (außer Du hast reiche Eltern, einen Lottogewinn o.ä.)! Fertige Dir besser während der Vorlesung eine saubere Mitschrift an und leihe Dir die Bücher erst in der Bibliothek (Bib) aus oder schaue sie Dir zumindest im Vorfeld an, ob sie für Dich hilfreich sind. Die meisten DozentInnen verfügen über einen so genannten *Handapparat*. Das ist eigentlich nur ein Regal in der Bibliothek, in dem mit etwas Glück die Bücher der Literaturliste stehen. Leider sind diese Bücher dann Präsenzexemplare, d. h. sie sind nicht ausleihbar und können nur in der Bib zum Arbeiten benutzt werden.

In der Bib stehen zum Kopieren mehrere Kopierer und Buchscanner bereit. Um diese nutzen zu können, brauchst Du einen Bibliotheksausweis. Diesen bekommst Du direkt in der Bib beim Nutzerservice, er kostet derzeit 5 Euro. Deinen Bibliotheksausweis kannst Du daraufhin an einem Automaten mit Geld aufladen und zum Bezahlen der Kopien verwenden. Zusätzlich dient der Bibliotheksausweis als Schlüsselkarte für die Belegung von Schließfächern. Diese Schließfächer wirst Du nutzen müssen, da es nicht erlaubt ist Taschen, Jacken usw. mit in die Bib zu nehmen.

## **Stud.IP**

Das Stud.IP ist die zentrale Online-Plattform für Dein Studium. Du erreichst das Stud.IP unter [elearning.uni-oldenburg.de](http://elearning.uni-oldenburg.de), die Zugangsdaten hast du mit deinen Studiendaten vom Immatrikulationsamt erhalten.

Im Stud.IP trägst Du Dich für Veranstaltungen ein, belegst Übungsgruppen, meldest Dich zu Prüfungen an, kannst Deine Noten einsehen, Dir Studienbescheinigungen ausdrucken und vieles mehr. Die ProfessorInnen stellen dort die Übungsblätter und meistens auch Vortragsfolien und andere Materialien zur Verfügung. Da auch aktuelle Informationen, wie z. B. der Ausfall einer Vorlesung, im Stud.IP angekündigt werden, solltest Du dort regelmäßig aktuelle Informationen einholen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Du für bestimmte Informationen eine E-Mail-Benachrichtigung erhältst.



### **3 ARBI**

Die Abteilung Rechner- und Netzbetrieb Informatik (ARBI) ist eine exklusive Einrichtung für uns Studierende am Department für Informatik. Sie befindet sich in der zweiten Etage im Gebäude A4 auf dem Campus Haarentor. Sie ist hier über den gesamten Flur verteilt.

Sie stellt Dir Server- und Clientsysteme mit der notwendigen Hard- und Softwareausstattung bereit sowie die notwendige Infrastruktur für die praktische Ausbildung für Dein Studium. Hier kannst Du auf Mac-, Sun- und BSD-Systeme zurückgreifen. An vielen Stellen werden darüber hinaus Notebook-arbeitsplätze zur Verfügung gestellt oder Du kannst die Räumlichkeiten einfach als Lehr- und Übungsraum nutzen. Es besteht auch die Möglichkeit die Drucker der ARBI kostenfrei, in einem *begrenzten* Rahmen, zu nutzen.

#### **Und so bekommst du einen Zugang**

Der Zugang zu den Rechnerräumen ist in der Vorlesungszeit von 08:00 bis 20:00 Uhr unbeschränkt möglich. Der Zugang zu fast allen Rechnersystemen ist grundsätzlich auch am Wochenende oder am späten Abend oder von zu Hause aus möglich, Internet vorausgeschätzt. Außerhalb der Öffnungszeiten der ARBI wird eine Zugangskarte benötigt, die Du in der ARBI in Raum A4 2-207 unter Angabe von Gründen beantragen kannst. Abseits der Öffnungszeiten des AVZ (Gebäude A1 - A4) ist ein Zugangschip notwendig, weitere Informationen dazu bekommst Du in der ARBI.

## 4 Fachschaft – Was ist das eigentlich?

Genau genommen bilden alle Studierenden des Departments für Informatik die *Fachschaft Informatik/Wirtschaftsinformatik*. Also auch Du! Wenn Du den Begriff *Fachschaft* hörst, sind damit aber i. d. R. eben nicht alle Studierenden gemeint, sondern nur diejenigen, die sich für die Belange der Fachschaft engagieren; die aktive Fachschaft also.

Uns, die Fachschaft, hast Du ja größtenteils schon während der Einführungsveranstaltungen kennen gelernt oder Du wirst uns höchstwahrscheinlich noch später kennen lernen, denn schließlich ist Dir den Einstieg ins Studium zu erleichtern an dieser Uni nicht alles, was Wir machen.

So kümmern Wir uns unter anderem auch um Kritiken und Vorschläge im Universitätsalltag. Diese gehen vor allen in die *Gremien* ein.

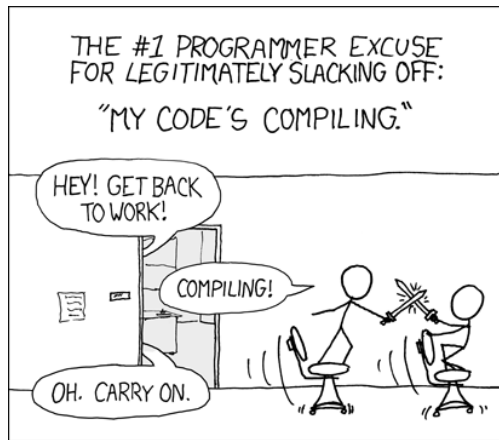
Und schon haben Wir einen der wichtigsten Punkte der Fachschaftsarbeit getroffen: die Mitbestimmung der Studierenden in der Fakultät, dem Department und den Gremien.

Das Department für Informatik ist in der Fakultät 2 angesiedelt. Einmal im Jahr finden die Wahlen zum Fakultätsrat statt, in den die Studierenden zwei KandidatInnen wählen.

Da sich das Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften ebenfalls in der Fakultät 2 befindet, teilen Wir uns diese Plätze mit Kandidaten aus der Fachschaft Ökonomie. Diese sollen dort die Interessen der Studierenden durch Ihr Stimmrecht vertreten. Darüber hinaus gibt es die, dem Fakultätsrat zuarbeitenden, Gremien und Ausschüsse, in denen die Studierenden auch ein Stimmrecht haben. Die VertreterInnen in diesen Gremien werden jedoch nicht durch Wahlen der Studierendenschaft bestimmt, sondern von MitgliederInnen der Fachschaft besetzt, die dann durch den Fakultätsrat bestätigt werden. Zu diesen Gremien gehören unter anderen der Departmentsrat, die Studienkommission und die Studien-AG.

Die Fachschaft selbst bildet sich aus StudentInnen, die einfach Lust haben, die eigenen Interessen und die der übrigen Studierenden im Department zu vertreten. Wenn Du also sicher gehen willst, dass die Fachschaft auch Deine Interessen vertritt, *mach einfach mit!*

Du wirst dabei viele Studierende aus verschiedenen Semestern kennen lernen, die sicher den einen oder anderen Tipp für Dein Studium auf Lager haben. Wer will, bekommt auch noch die Gelegenheit, die ProfessorInnen mal außerhalb des Vorlesungssaals zu erleben, z. B. in den oben erwähnten Gremien.



In der Fachschaft bekommst Du Informationen aus erster Hand über alle wichtigen Ereignisse und Neuerungen im Department und hast die Chance, Dein Studium aktiv mitzugestalten, z. B. bei der Weiterentwicklung der aktuellen Prüfungsordnung.

Was macht die Fachschaft sonst noch? Im ersten Semester kommst Du in den Genuss der Orientierungswoche und des Erstsemestertutoriums, ein Tutorium, das ausnahmsweise einmal nicht fachgebunden ist, sondern Dir während des ganzen ersten Semesters helfen soll, Dich in den Uni-alltag einzuleben. Die TutorInnen werden sich bemühen, alle Fragen zu klären, nicht nur speziell zum Studium, sondern auch, wo man in Oldenburg am besten einkauft oder in die Kneipe geht.

Außerdem bieten wir Dir den einmaligen Service, Klausuren aus den vorigen Semestern und Prüfungsprotokolle zur Vorbereitung auf Deine Prüfungen einzusehen. Prüfungsprotokolle sind Berichte von anderen Studierenden, die schon eine Prüfung gemacht haben und danach aufschreiben, wie die Stimmung war, was bei der Vorbereitung geholfen hat und natürlich welche Fragen gestellt wurden.

Hoffentlich bist Du jetzt etwas schlauer, was die Fachschaft angeht und hast Lust bekommen, selbst mitzumachen. Dann komm doch einfach zu einer Fachschaftsratsitzung oder zu einem unserer Kneipenabende, die mehr oder minder regelmäßig abends stattfinden und für alle Studis offen sind; es kann kommen, wer will. Wann und wo die *Gelage* (Bezeichnung für Kneipenabende der Fachschaft) stattfinden, steht auf unserer Homepage.

## **So erreichst du uns**

### **Persönlich**

Mittwochs von 14 bis 16 Uhr auf der Fachschaftsratsitzung im Fachschaftsraum A2 2-211 und immer sonst, wenn die Tür offen ist.

### **Telefonisch**

(0441) 798 - 2933 (mit AB)

### **Postalisch**

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Department für Informatik  
Fachschaft Informatik/Wirtschaftsinformatik  
26111 Oldenburg  
Postfach der Fachschaft im 2. Stock, im Gebäude A4

### **E-Mail**

`oldenburg@fachschaft-informatik.de`

### **Web**

`www.fachschaft-informatik.de`

### **Sonstiges**

Schwarzes Brett der Fachschaft in A02, 2. Stock



Laut Hochschulgesetz ist eine Universität zur Selbstverwaltung verpflichtet. Aus diesem Grund gibt es mehrere Gremien, die über verschiedene Dinge entscheiden. Wie oben schon genannt, ist die Fachschaft in verschiedenen dieser Gremien tätig. Die für Studierende entscheidenden Gremien sollen im folgenden vorgestellt werden.

**Fakultätsrat (FKR)** Am wichtigsten ist der FKR, dessen studentische VertreterInnen von Dir immer im Januar gewählt werden. Dem FKR sind alle anderen Kommissionen und Ausschüsse der Fakultät unterstellt bzw. arbeiten ihm zu. Denn Arbeitsaufträge werden vom FKR an die einzelnen Kommissionen verteilt, deren Ergebnisse zur Besprechung und Abstimmung wieder zurückkommen. Unter Umständen können auch Unterkommissionen gebildet werden um die Aufträge zu bearbeiten. Beispiele solcher Aufträge sind das Zusammenstellen von Lehrveranstaltungen für das kommende Semester, Lehraufträge oder die Überprüfung möglicher Anschaffungen, Mittelverteilungen usw. Von den Kommissionen dürfen nur Vorschläge für Arbeitsaufträge eingereicht werden.

**FachschaftsVertreterInnenVollversammlung (F3V)** Die Ausnahme ist die F3V. Diese ist ein Forum, in dem sich FachschafterInnen aus sämtlichen Fakultäten der Uni wöchentlich treffen. Dieses Gremium hat dadurch natürlich nicht so eine weitgehende Entscheidungsgewalt, aber es ist ein Gremium, in dem nur Studierende etwas zu sagen haben! Hier wird die Arbeit der Fachschaften untereinander koordiniert, der Kontakt zum AStA hergestellt, z. B. durch Vorschläge für übergreifende Aktionen oder Finanzanträge für größere Fachschaftsaktivitäten und um einfach mal über die Fachschaftsgrenzen hinaus zu schauen.

So können Lösungsvorschläge für Probleme von einer Fachschaft in die andere weitergegeben oder alle betreffenden Angelegenheiten, die in einem Department schon auf der Tagesordnung standen, vorbesprochen werden. Desweiteren hat sich eingebürgert, Senatsangelegenheiten in der F3V vorzubesprechen, so dass die dortigen studentischen VertreterInnen ihr Votum nicht völlig losgelöst von der Meinung der Studierenden abgeben.

Die meisten Dinge in der F3V sind für den normalen Fachschaftsbetrieb (Vertretung der Studierenden der Fakultät) vielleicht nicht lebensnotwendig, aber sie vermitteln ein Gefühl für die Abläufe an der Uni und in den anderen Fakultäten, das in den anderen Gremien hilft, sich zurechtzufinden.

**Departmentsrat (DPR)** Während sich universitätsweit weitgehend alle den Fakultäten untergeordneten Organisationseinheiten (OE) als *Institut* bezeichnen, beschreitet die Informatik den Sonderweg, sich als *Department* zu bezeichnen, da diese Bezeichnung die Wichtigkeit der OE Informatik treffend hervorhebt. Dementsprechend gibt es natürlich keinen Instituts- sondern einen Departmentsrat. Hier werden zentrale Entscheidungen getroffen, die das Department betreffen, insbesondere finanzieller Natur. Im DPR sitzen vier Professoren, ein(e) Wissenschaftliche(r) MitarbeiterIn (WiMi), ein(e) MitarbeiterIn Technik und Verwaltung (MTV) und ein(e) StudentIn. Der oder die StudentIn wird von der Studierenden-Vollversammlung des Departments in den DPR gewählt.

**Studienkommission (StuKo)** Die Studienkommission der Fakultät II untersteht direkt dem Fakultätsrat (FKR), d. h. sie wird vom FKR gewählt und sie macht dem FKR Vorschläge, welche dieser befolgen sollte. In der StuKo werden die Ergebnisse der Studien-AGs vorgetragen, abgenickt und dann an den Fakultätsrat weitergereicht. Sie schlägt den Studiendekan der Fakultät vor, der dann vom FKR gewählt wird. In der StuKo sind laut Niedersächsischem Hochschulgesetz (NHG) die Hälfte der MitgliederInnen StudentInnen (vier an der Zahl). Weiterhin gehören ihr zwei Professoren und zwei WiMis an. Den Vorsitz hat der Studiendekan (ohne Stimmrecht). Der hohe studentische Anteil in diesem Gremium bietet den Studierenden viel Mitspracherecht bei Studienangelegenheiten, falls Sie sich nicht von den Professoren unterkriegen lassen.

**Studien-Arbeitsgemeinschaft(Studien-AG)** Die Studien-AG der Informatik befasst sich mit Studienangelegenheiten und arbeitet der Ständigen Studienkommission zu. Darunter fällt insbesondere das Lehrangebot des folgenden Semesters. Weiterhin werden z. B. die Verwendung von Studienbeiträgen besprochen oder es wird darüber beraten, wie man den Studierenden bei ihrem Studium helfen kann. Es ist auch das Gremium, an dem Wir unsere Probleme herantragen können.

**Fakultätsübergreifende Studienkommission** Die Fakultätsübergreifende Studienkommission ist für alle universitätsweiten Studienangelegenheiten zuständig (während die StuKo nur für die Fakultät zuständig ist), insbesondere für den Professionalisierungsbereich. Dazu gehört außerdem die allgemeine Bachelorprüfungsordnung, aber auch Evaluationsordnungen.

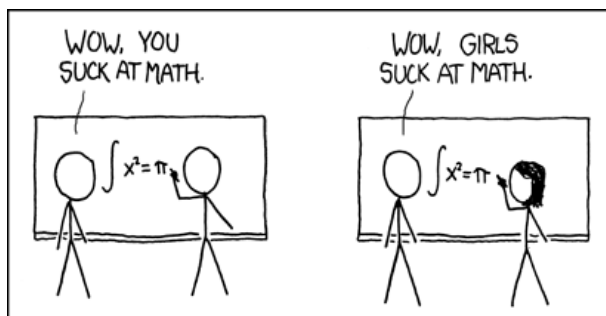
Sitzungen des FKR, der StuKo und der Studien-AG sind im allgemeinen hochschulöffentlich, d. h. wenn Du Interesse hast, als Gast an einer solchen Sitzung teilzunehmen, kannst Du daran teilnehmen. Du kannst da natürlich auch mitmachen und -stimmen. Frage bei der Fachschaft nach!





## 6 Die Gleichstellungsbeauftragte

Wofür braucht man in der Informatik Gleichstellungsbeauftragte? Das ist wohl die Frage, die uns immer wieder von Studierenden gestellt wird. Dazu ist zunächst einmal zu sagen, dass jede Fakultät mindestens eine Gleichstellungsbeauftragte hat, die die Interessen der StudentInnen vertreten soll. Einerseits heißt das mehr Mitspracherecht bei Kommissionen, andererseits kann es eine zusätzliche Hilfe sein, die Du in den ersten Semestern nutzen kannst, um sich mit dem Alltag an der Uni vertraut zu machen. Gleichstellungsbeauftragte können etwas an der Universität bewegen, da sie fast zu jeder Sitzung eingeladen werden und dabei auch zur Sprache kommen können. Sie sollen darauf achten, dass niemand wegen seines/ihres Geschlechts benachteiligt wird.



Wir im Department für Informatik haben zur Zeit sogar neun Gleichstellungsbeauftragte (Stand 2014), die sich um die unterschiedlichen Statusgruppen kümmern, also Studentinnen, MTV (Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung) und Professorinnen. Auch gibt es eine allgemeine Gleichstellungsbeauftragte. Informationen zu den Frauenbeauftragten findest Du auf den Webseiten des Departments unter <http://www.informatik.uni-oldenburg.de/38141.html>.

Ein wichtiges Ereignis für Frauen in der Informatik ist übrigens die *Informatica Feminale* an der Universität Bremen. Dies ist ein Sommerstudium über zwei Wochen in den Semesterferien mit spannenden Kursen für Informatikerinnen: <http://www.informatica-feminale.de/>

## 7 Studentische Selbstverwaltung

Eigentlich hast Du ja genug mit Deinem Studium, der neuen Umgebung, der Wohnung, dem Geldverdienen usw. zu tun; jetzt sollst Du Dich auch noch selbst verwalten? Klingt nach viel überflüssigem Kram?! Daher wollen Wir das mal etwas konkreter beschreiben.

### StudentInnenschaft

Alle StudentInnen bilden die StudentInnenschaft. Laut Gesetz hat die StudentInnenschaft (also Wir alle) folgende Aufgaben:

1. Vertretung der Gesamtheit der StudentInnen (also uns allen)
2. Wahrnehmung fachlicher, sozialer, kultureller und hochschulpolitischer Belange (also für das gesamte Umfeld inkl. Freizeit)
3. Wirtschaftliche und soziale Selbsthilfe (was passiert bei BAFöG-Kürzungen oder Eigenbedarfskündigungen?)
4. Förderung des freiwilligen StudentInnensports
5. Pflege der überregionalen und internationalen Beziehungen (was machen die anderen Universitäten?)

Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus will die StudentInnenschaft der Universität Oldenburg auch etwas zu allgemeinen politischen Fragen beitragen. Schließlich ist eine Trennung nur schwer möglich und irgendwie betrifft uns alles. Nach dem Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) ist das in einem gewissen Maße sogar erlaubt!

**Studierendenparlament (StuPa)** Damit nicht immer alle über alles reden müssen, gibt es das StuPa. Das wird einmal im Jahr nach den Weihnachtsferien gewählt und ist sozusagen der Bundestag der Uni. Und wie das so üblich ist in der Politik, gibt es auch hier diverse Gruppierungen in allen Ausrichtungen: Links und Rechts, Rot und Grün, Schwarz und Lila, Blau und Gelb. Zur Orientierung achte mal auf die Zettel in der Mensa und frage KommilitonInnen, die schon länger dabei sind; die können etwas Licht in das Dunkel bringen. Außerdem wird Dir im Rahmen der Einführungsveranstaltungen auch ein Mitglied des StuPa **und** Informatiker ein bisschen was darüber erzählen.

Link: <http://www.uni-oldenburg.de/stupa/>

**Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)** Aus diesem StuPa bildet sich dann der AStA, sozusagen die Regierung. Der AStA setzt sich zusammen aus Referaten, das sind quasi Ministerien zu bestimmten Themen, also z. B. Soziales, Finanzen, Ökologie, Feminismus oder Kultur. Die ReferentInnen bekommen für ihre Arbeit etwas Geld, da Ihr Zeitaufwand doch erheblich ist. Dieses Geld und das Geld für die AStA-Verwaltung, den Zeitungsdruck etc. kommt übrigens aus deinem Semesterbeitrag.

Link: <http://www.asta-oldenburg.de/>

**Vollversammlungen (VV)** Neben diesen ganzen gewählten, koalitierten oder sonstigen Gruppen gibt es auch noch VV, da können alle Studierenden ihre Meinung äußern. Diese VV werden unregelmäßig zu wichtigen Themen einberufen. Es entstehen für Dich keine Nachteile im Studium, wenn Du dorthin gehst (Vorlesungen fallen aus!). Ein ganz schlechter Stil ist es übrigens, nicht zu den VV zu gehen und hinterher über die dort gefassten Beschlüsse zu meckern. Das gilt auch für die Wahlen. Nicht zu wählen und nicht zu meckern ist aber auch nicht viel besser...

WHENEVER I LEARN A NEW SKILL I CONCOCT ELABORATE FANTASY SCENARIOS WHERE IT LETS ME SAVE THE DAY.

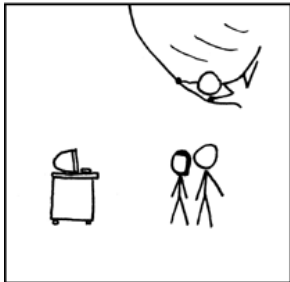
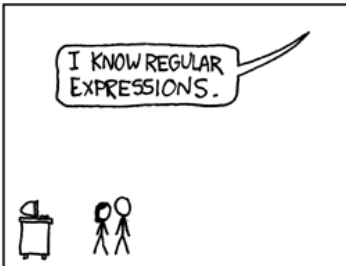
OH NO! THE KILLER MUST HAVE FOLLOWED HER ON VACATION!



BUT TO FIND THEM WE'D HAVE TO SEARCH THROUGH 200 MB OF EMAILS LOOKING FOR SOMETHING FORMATTED LIKE AN ADDRESS!



IT'S HOPELESS!



## 8 Dein Stundenplan im ersten Semester

### Allgemeines

Wir empfehlen sehr, dass Du Dir mindestens einmal die allgemeine Studienordnung und die fachspezifischen Anlagen durchliest. In der allgemeinen Studienordnung geht es um Themen wie Prüfungsleistungen, Voraussetzungen zur Prüfungszulassung, Widerspruchsverfahren und die Bachelorarbeit. In der fachspezifischen Anlagen sind Änderungen der allgemeinen Ordnung festgehalten und es existiert dort eine Auflistung und Beschreibung der Veranstaltungen (Module), die Du in deinem Fach belegen kannst. Kenntnis dieser Regelungen ist hilfreich, damit Du Deine Rechte kennst und sie in kritischen Situationen einfordern kannst.

### BSc Informatik

Der BSc Informatik ist in Basis-, Aufbau-, Akzentsetzungs- und den Professionalisierungsbereich und die Bachelorarbeit aufgeteilt. Die Basis- und Aufbauveranstaltungen sind größtenteils nicht wählbar. Sie behandeln die Grundlagen verschiedener Fachrichtungen der Informatik und der Mathematik. Da viele weiterführende Module auf sie aufbauen, ist es sinnvoll, sie zu Beginn zu belegen. Vorschläge in welcher Reihenfolge Du sie belegen könntest, sind auf der Website des Departments für Informatik einsehbar. Der Akzentsetzungsbereich kann durch Veranstaltungen einer Vertiefungsrichtung, aller Fachrichtungen der Informatik und der Wirtschaftsinformatik belegt werden. Zur Zeit gibt es die Vertiefungsrichtungen *Systemsoftware*, *Informatik in der Bildung*, *Eingebettete Systeme und Mikrorobotik*, *Modellierung und Analyse komplexer Systeme* und *Informationssysteme und Software Engineering*. Falls Du BSc Informatik studierst, solltest Du am Ende des ersten Studienjahres noch entscheiden, wie Du deinen Akzentsetzungsbereich ausfüllen möchtest. Schau Dir dazu am besten die Studienverlaufspläne der Vertiefungsrichtungen an. Im Professionalisierungsbereich müssen das Softwareprojekt und das Praktikum technische Informatik belegt werden. Ansonsten kannst Du hier auch Veranstaltungen aus anderen Studiengängen belegen. Er hat das Ziel, dass Du Dir im Studium nicht nur rein fachliche Kompetenzen aneignest.

## **BSc Wirtschaftsinformatik**

Der BSc Wirtschaftsinformatik ist in die gleichen Bereiche wie der BSc Informatik aufgeteilt. Die Basisveranstaltungen sind auch hier festgelegt, bei den Aufbaumodulen hast Du hier eine stärkere Wahl was die mathematischen Fächer angeht. Die Grundlagenmodule, die Du im BSc Wirtschaftsinformatik belegen musst, behandeln wirtschaftliche Grundlagen, den Bereich der praktischen Informatik und mathematische Grundlagen. Da viele weiterführende Fächer auf sie aufbauen, ist es sinnvoll sie zu Beginn zu belegen. Vorschläge in welcher Reihenfolge Du sie belegen könntest, sind auf der Website des Departments für Informatik einsehbar. Im Akzentsetzungsbereich musst Du Module der Wirtschaftsinformatik, der angewandten und der praktischen Informatik belegen. Im Professionalisierungsbereich muss das Softwareprojekt und das Modul DV-Projektmanagement belegt werden. Ansonsten kannst Du hier auch Veranstaltungen aus anderen Studiengängen belegen. Er hat das Ziel, dass Du Dir im Studium nicht nur rein fachliche Kompetenzen aneignest.

## **BA Informatik (als 2-Fächer Bachelor)**

Der 2-Fächer-Bachelor ist für Studenten mit pädagogischem Berufsziel gedacht. In Bezug auf das Fach Informatik kannst Du ihn in Oldenburg in zwei Varianten studieren. In der einen Variante ist das Verhältnis Informatik/Fach II bei 30/120 Kreditpunkten und in der zweiten Variante 60/60 KP. Die Kreditpunkte erhältst Du pro bestandener Veranstaltung, aber dazu später mehr. In beiden Varianten musst Du Grundlagenveranstaltungen der Informatik und der Didaktik belegen. Aus diesem Grund ist es 2-Fächer-Bachelorstudenten der 30/120 KP Variante empfohlen, im Bereich der Wahlpflichtmodule für die technische Informatik Grundlagen der technischen Informatik zu wählen und im Bereich theoretischer Informatik entweder theoretische Informatik I oder theoretische Informatik II zu wählen. Die anderen Module, die Du in diesen Bereichen wählen könntest, bauen auf diesen Grundlagenfächern auf. Auf den Seiten des Departments Informatik sind auch für den 2-Fach-Bachelor Vorschläge für den Studienverlauf vorhanden. Da die Uni Oldenburg eine Kooperation mit der Uni Bremen hält, kannst Du das zweite Fach auch dort studieren. Im Professionalisierungsbereich solltest Du verschiedene Praktika durchführen und es gibt je nach Studienziel auch verschiedene Module, die z. B. auf die gewünschte Schulform vorbereiten.

## **Die Master-Studiengänge**

Falls Du für einen der Master-Studiengänge eingeschrieben bist, musst Du - mit Ausnahme des MSc. EngSTS - an eine Projektgruppe teilnehmen und eine Masterabschlussarbeit einreichen.

### **MSc Informatik**

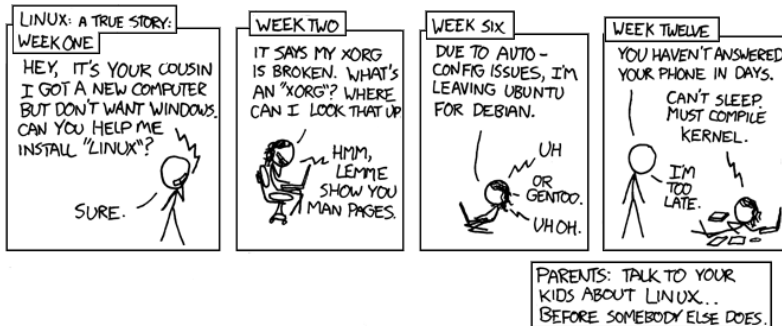
Der Master Informatik bietet die Möglichkeit einer weiteren Spezialisierung in einem Bereich Deines Interesses. Die Wahl Deiner Fächer ist hier sehr frei. Genau wie im Bachelor gibt es auch hier Vertiefungsrichtungen, die Du optional erfüllen kannst. Die möglichen Vertiefungsrichtungen sind *Informatik in der Bildung, Energieinformatik, Medizininformatik, Komplexe Informations- und Softwaresysteme, Modellierung und Analyse komplexer Systeme, Eingebettete Systeme und Mikrorobotik, Zuverlässige Systeme* und *Human Computer Interaction*.

### **MSc Engineering of Socio-Technical Systems (EngSTS)**

Im Masterstudiengang *Engineering of Socio-Technical Systems* beschäftigst Du Dich mit der Mensch-Maschine Interaktion. Sein Schwerpunkt liegt auf der Verknüpfung von psychologischen und neurologischen Erkenntnissen mit der Informatik. Für diesen Studiengang gibt es Veranstaltungen der Psychologie, die entweder schon vorher im Bachelor belegt wurden oder bei Beginn des Studiums als Auflagenmodule belegt werden müssen. Es gibt hier 3 verschiedene Vertiefungsrichtungen *Human Computer Interaction, Embedded Brain Computer Interaction* und *Systems Engineering*.

### **MSc Wirtschaftsinformatik**

Der MSc Wirtschaftsinformatik ist eine Weiterführung des BSc mit Schwerpunkt auf der Wirtschaft und der praktischen Informatik und angewandten Informatik.



## Module

Im Regelfall studierst Du fünf Module pro Semester. Ein Modul hat *meistens* den zeitlichen Umfang von 6 Kreditpunkten. Ein Kreditpunkte soll 25-30 Stunden Arbeit pro Semester entsprechen, also pro Modul 150-180 Stunden. Zu den Modulprüfungen musst Du Dich verbindlich anmelden. Diese Anmeldung erfolgt i. d. R. ein paar Wochen vor Semesterende. Diese können unter anderem im Stud.IP eingesehen werden, wo auch eine Anmeldung möglich ist. Deine Abschlussnote setzt sich aus diesen Modulnoten zusammen, allerdings kannst Du insgesamt 18 Kreditpunkte bei der Abschlussnote nicht mit einfließen lassen. Alle unsere Auskünfte über die Prüfungs- und Studienordnungen sind natürlich ohne Gewähr. Änderungen dieser Ordnungen geschehen d. ö. und sind uns möglicherweise bei der Erstellung dieses Hefts noch nicht bekannt. Aber keine Panik: Die zum Einschreibedatum gültigen Prüfungs- und Studienordnungen sind für Dich verbindlich. Eine nachträgliche Änderung der Ordnungen betrifft Dich nur, wenn Du dem explizit zustimmst! Einer Verschlechterung Deiner Studienbedingungen kannst Du somit entgegen, indem Du diese Zustimmung verweigerst. Im Zweifelsfall kann Dir das Prüfungsamt, der Bachelorprüfungsausschuss oder ein Studienberater verbindliche Auskünfte erteilen.

## Dein Stundenplan

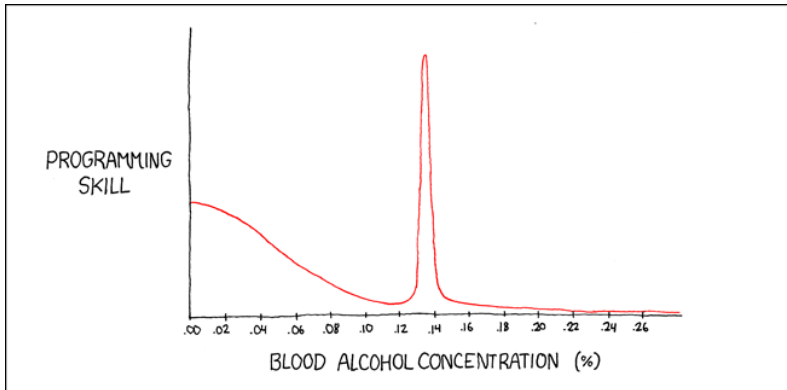
Auf Seite 27 siehst Du einen leeren Stundenplan für das erste Semester. Leer gelassen haben Wir ihn deshalb, weil viele Veranstaltungstermine sich erfahrungsgemäß noch während der Einführungsveranstaltungen ändern. Wir wer-



den Dich auf jeden Fall auf dem Laufenden halten und in einer Veranstaltung einen aktuellen Stundenplan vorstellen.

Viele Veranstaltungen bestehen aus einem Vorlesungsteil und einem Übungsteil. Der Vorlesungsteil ist ein Termin für alle, für die Übungen werden kleinere Gruppen gebildet, deshalb musst Du Dir von den Übungsterminen nur *einen* aussuchen. Dein Stundenplan kann also durchaus ganz anders aussehen, als der Deiner KommilitonInnen. Die Einteilung zu den Übungen geschieht von Veranstaltung zu Veranstaltung unterschiedlich: manchmal werden Listen ausgehängt oder rumgegeben, in denen Du Dich eintragen musst, welchen Termin Du wahrnehmen möchtest; häufig wird es über das Internet gemacht (z. B. über Stud.IP); das wird Dir aber alles auch in der Vorlesung erklärt, wo auch die endgültige Verteilung der Übungsgruppen bekanntgegeben wird.

Während des Studiums musst Du Dich noch oft in solche Listen eintragen, z. B. für Übungsgruppen. Bitte achte darauf, Dich nicht mit Namen *und* Matrikelnummer in irgendwelche Listen einzutragen, eines der beiden reicht meistens. Der Grund ist ganz einfach Datenschutz: Klausurergebnisse etc. werden öffentlich ausgehängt, allerdings anonymisiert, d. h. nur mit Matrikelnummer. Wenn Du Dich nun in eine Liste mit Namen und Matrikelnummer eingetragen hast, ist es ziemlich einfach, Deine Klausurergebnisse etc. herauszubekommen. Daher sind auch Aushänge mit Name und Matrikelnummer gleichzeitig nicht erlaubt.



CALLED THE BALLMER PEAK, IT WAS DISCOVERED BY MICROSOFT IN THE LATE 80s. THE CAUSE IS UNKNOWN, BUT SOMEHOW A BAC BETWEEN 0.12% AND 0.138% CONFERS SUPERHUMAN PROGRAMMING ABILITY.

HOWEVER, IT'S A DELICATE EFFECT REQUIRING CAREFUL CALIBRATION—YOU CAN'T JUST GIVE A TEAM OF CODERS A YEAR'S SUPPLY OF WHISKEY AND TELL THEM TO GET CRACKING.

...HAS THAT EVER HAPPENED?  
 REMEMBER WINDOWS ME?  
 I KNEW IT!

## Und los geht's

Falls Du einen ganz anderen Stundenplan brauchst, weil Du Dich nicht ausgelastet fühlst oder nebenher arbeiten musst, frage am besten einen der TutorInnen, die helfen bestimmt.

Weitere Informationen zum Studium findest Du in der Studienordnung und in der Prüfungsordnung zu deinem Studiengang. Immer aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen findest Du im Internet unter

<http://www.informatik.uni-oldenburg.de/studium/index.html>.

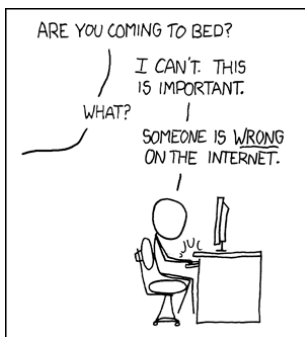
## Dein Stundenplan im ersten Semester

<b>h</b>	<b>Mo</b>	<b>Di</b>	<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>
8					
10					
12					
14					
16					
18					

## 9 Das Tutorenprogramm

Soeben hat Dein Studium begonnen und sicher hoffst Du, dass es lehrreich, interessant und auch kurzweilig wird. Doch neben den vielen positiven Erwartungen an diese Zeit macht sich doch oft ein gewisses Gefühl von Unbehagen in der Magengegend breit, weil an der Uni vieles neu und ungewohnt ist und erst einer entsprechenden Eingewöhnung bedarf. Eine ganze Palette von unbeantworteten Fragen macht einem den Kopf schon schwer, bevor es richtig losgeht. Aber genau das ist auch schon Studium, es gehört dazu wie Vorlesungen und Seminare.

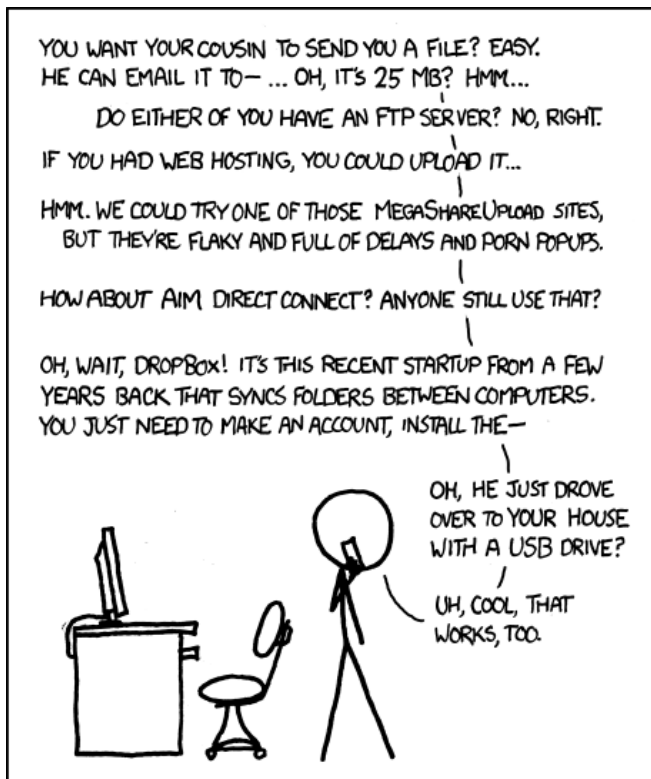
Welche Veranstaltungen musst Du wann besuchen? Wie findest Du eine geeignete Arbeitsgruppe zur Lösung der Übungsaufgaben? Wie läuft das überhaupt alles in der Uni? Was kannst Du in Deiner Freizeit in Oldenburg so tun? Was machst Du, wenn Du mit dem Stoff nicht zurecht kommst? Was ist eigentlich *wissenschaftliches Arbeiten*? Wie lernst Du überhaupt im Studium? Fragen über Fragen!



Um Dich bei der Beantwortung all dieser Fragen zu unterstützen, haben Wir, d. h. die Fachschaft Informatik, im Wintersemester 92/93 ein Tutorienprogramm zur Betreuung von StudienanfängerInnen ins Leben gerufen. Das Ziel dieser Betreuung besteht darin, Dich bei der Eingewöhnung in das Studium und bei dessen Organisation zu unterstützen, Insbesondere wollen wir versuchen, die zunehmend beobachtbare Anonymität, Orientierungslosigkeit oder mangelnde Kooperation und Eigeninitiative aufzulösen, Probleme, die nicht zuletzt auf die ungewohnte Umgebung zurückzuführen sind.

Konkret sollst Du lernen, Dein Studium in eigener Verantwortung zu gestalten und selbständig zu arbeiten. Ferner sollst Du einen Einblick in die Organisa-

tion der Hochschule und das Department erhalten, und die Integration in die Hochschule soll erleichtert werden, damit Du Dich nach möglichst kurzer Zeit hier zuhause fühlst. Aber vor allem sollst Du deine KommilitonInnen besser kennenlernen und einen engeren Kontakt zu Ihnen bekommen.



I LIKE HOW WE'VE HAD THE INTERNET FOR DECADES,  
YET "SENDING FILES" IS SOMETHING EARLY  
ADOPTERS ARE STILL FIGURING OUT HOW TO DO.

Zur Durchführung des Tutorienmodells werden Wir in der Orientierungswoche Kleingruppen aus ErstsemesterInnen bilden, die jeweils von einer Tutorin bzw. einem Tutor betreut werden. Wenn es gewünscht wird, werden Wir ein spezielles Frauentutorium einrichten oder eine Gruppe mit einem größeren Frauenanteil. Die Gruppen werden sich dann im Laufe des Semesters wö-

chentlich treffen, um eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten. Hierbei ist es besonders wichtig, dass die TeilnehmerInnen aktiv an der Gestaltung der Zusammenkünfte beteiligt sind. Denn Ziel der Tutorien ist es auch, dass die Gruppen nach Zurückziehen der TutorInnen nach dem ersten Semester eigenständig weiter existieren.

Die Inhalte der Gruppentreffen werden vielschichtig sein. Im Großen und Ganzen lassen sie sich in die Bereiche Studienhilfe (Lern- und Arbeitsmethoden), Aufstellung eines individuellen Studienplans, Vorstellung des Departments, Freizeitgestaltung und *Lebenshilfe* aufgliedern.

Überhaupt sind diese Tutorien von ihrer Zielsetzung und Organisation anders als die Fachtutorien zu Lehrveranstaltungen angelegt. Die TutorInnen sind nicht die herausragenden Figuren, sondern haben nur Moderatorfunktion. Nicht zuletzt soll auch der Spaß nicht zu kurz kommen, denn Wohlfühlen wird bei uns groß geschrieben. Schließlich ist Studium mehr als nur Stoffvermittlung und berufliche Ausbildung.

## 10 Mentorenmodell des Departments

Neben dem Erstsemester-Tutorium bietet das Department auch ein Mentorenmodell an.

### Studienbegleitende Beratung

Dieses ist das einzige studienbegleitende Programm, d. h. Du kannst Dich während des gesamten Studiums an Deine MentorIn wenden, um auftretende Probleme zu besprechen. Sie sind nicht dazu da, Dich zu kontrollieren.

Wie kommt Du jetzt zu deiner MentorIn? Kein Problem, das ist ganz einfach. Bei uns kannst Du Dir Deine MentorIn selbst aussuchen. Einen ersten Eindruck der MentorInnen kannst Du bereits bei der Vorstellung der ProfessorInnen und Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einführungsveranstaltungen gewinnen, aber das erste Treffen wird vermutlich auch nicht lange auf sich warten lassen. Prinzipiell gilt: Alle ProfessorInnen stehen für dieses Modell zur Verfügung, bei den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ist es unterschiedlich.

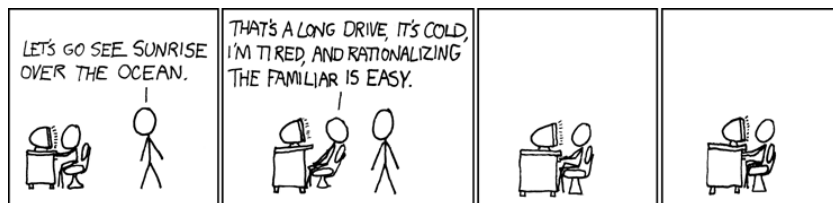
Die Zuteilung der MentorIn wird, wie auch andere Module, über die Lernplattform Stud.IP verwaltet. Dazu musst Du Dich bei der Veranstaltung *Mentoring-Programm für Studierende der Informatik* anmelden. Unter dem Menüpunkt Tutorienbelegung kannst Du Dir dann Deine gewünschte MentorIn auswählen. Hast Du das getan, wird sich Deine MentorIn mit Dir in Verbindung setzen und gegebenenfalls ein erstes Treffen mit Dir vereinbaren.

### Wechsel der MentorIn

Solltest Du einmal mit Deiner/m MentorIn nicht so gut klarkommen, so scheue Dich nicht, eine neue MentorIn zu wählen. Es gibt immer Menschen, mit denen man besser klarkommt bzw. nicht so gut und das wissen auch die MentorInnen. Niemand ist beleidigt, wenn Du sie nicht mehr als MentorIn haben möchtest. Prinzipiell gilt: Du kannst dir jederzeit eine neue MentorIn suchen. Dazu besuchst Du am besten die Sprechstunde derjenigen, die Du als neue MentorIn haben möchtest und fragst Sie einfach. Wenn Sie Dich in ihre Gruppe aufnimmt, dann gibt sie deiner alten MentorIn Bescheid, Du brauchst Dich also nicht abzumelden.

## 11 Yet Another Kneipenführer (YAK)

Da sich ein nicht zu vernachlässigender Teil Deines Lebens außerhalb des Bettes abspielt, sollte der auch sinnvoll genutzt werden können. Um das zu gewährleisten, wurde dieser Kneipenführer entwickelt. Solltest Du ein Etablissement kennen, das hier keine Erwähnung finden sollte, teile Dein Wissen mit uns und schreibt eine Mail!



### Frühstück

**Café am Damm** Adresse: Damm 36

Kuchen, Frühstück und Spiele - und alles lecker! Hier geht's auch vegetarisch zu.

**Florian** Adresse: Markt 2

Lecker Frühstücksbüffet, Kölsch vom Fass

**Bar Celona** Adresse: Markt 4

Frühstücks-und Mittagsbüffet, in der Woche für wenig Geld

**Swutsch** Adresse: Mottenstraße 21

Die Location für Frühstück, Mittag und Abend! Preise sind angemessen und die Bedienung ist gut; Ausnahme: gutes Wetter und Tische draußen. Dann ist das Personal tierisch überlastet aber trotzdem höflich. Besonderer Bonus: direkt am Swutsch ist das Amadeus (vgl. Discos)! Also erst Kneipe, dann Disco... und danach wieder Kneipe zum Ausruhen!

**Uni Cafete** Adresse: Uni Uhlhornsweg

Vieles günstig und gut. Zu Stoßzeiten aber etwas sehr voll!



## Hauptmahlzeiten/ Kneipen

**3Raumwohnung** Adresse: Abraham 13

Mehrstöckige Kneipe mit vielen Kickern und Gesellschaftsspielen. Kickerverein inklusive.

**Bei Beppo** Adresse: Auguststr. 57

Treffpunkt des linken Spektrums und (leider?) immer voll. Das liegt wohl an den leckeren Bieren und den günstigen Baguettes.

**Beschte** Adresse: Schützenweg 22

Studentenkneipe mit Retro-Spielekonsolen und vernünftigen Preisen.

**Biggie B** Adresse: Haarenstraße 9

Mit die besten Burger in der Innenstadt sowie selbstgemachten Eistee.

**Cedar's** Adresse: Ammerländer Heerstraße 61

Häufiger Treff vieler Informatik-Studenten. Leckere Döner, Pizzen und Falafel direkt beim Campus Haarentor.

**Charly's Musikkneipe** Adresse: Wallstr. 26

Kneipe mit guter Musik (Blues bis Rock), Konzerten, rustikalen Ambiente und Baum in der Theke. Mittwochs mit originellem Karten-Tausch-Spiel.

**Die Flänzburch** Adresse: Friedensplatz 2

Entspannte Bar und Café mit Veranstaltungen und Konzerten. Bei gutem Wetter kann man vor der Fensterfront sitzen oder hinten in der Raucherlounge.

**Dreieck** Adresse: Röwekamp 23

Kultkneipe mit sehr großem Biergarten und langen Öffnungszeiten. Ein Highlight ist der "Captain", der so einige Geschichten parat hat. Für eine Kneipe eine gut sortierte Speisekarte.

**Fiddlers Green** Adresse: Wallstraße 19

Irish Pub mit Steeldarts. Auch hier gibt es hin und wieder Livemusik! Fast jeden Abend kann man nett mit Fremden kuscheln.

**Havana** Adresse: Donnerschweer Straße 8

Direkt am Pferdemarkt. Leckeres Essen, nette Atmosphäre und normale Preise. Hier kann Fußball geguckt werden.

**Hardy's Al Dente** Adresse: Achternstraße 62  
Große Auswahl an Nudelgerichten mit individuell zusammenstellbaren  
Soßen. Super lecker und preiswert.

**Hempels** Adresse: Ziegelhofstraße 83  
Schwulen- und Lesbenzentrum.

**Litfaß** Adresse: Lindenstraße 56  
Eine typische Studentenkneipe mit ruhiger Atmosphäre und netten Leuten. Moderate Preise und eine interessante Speisekarte. Das Besondere: Freitags ab 18 Uhr gibt es Pizza all-you-can-eat für 7,00 Euro. Auch Veranstaltungen werden hier regelmäßig angeboten.

**Marvin's** Adresse: Rosenstraße 6  
Ein Biergarten und ein Kicker sind für einige ja schon Grund genug ins Marvin's zu gehen, aber es gibt noch ein besonderes Schmankerl': Das Marvin's ist mit vielen Szenen aus „Per Anhalter durch die Galaxis“ geschmückt. Echt sehenswert!

**Mensa** Adresse: Uni  
Hier bekommt man eine gute Mahlzeit für wenig Geld. Leider ist die Mensa sehr beliebt, deswegen sind Wartezeiten und Platzprobleme zu den Stoßzeiten normal. Riesen Pluspunkt der Mensa: es liegen immer nette Flyer auf den Tischen herum und so ist man ständig auf dem Laufenden.

**Mephisto** Adresse: Artillerieweg 56  
Sehr große Fläche, gemütliches Ambiente und eine große Auswahl an Speisen bei durchschnittlichen Preisen. Probiert unbedingt den Grünkohl!

**Moto Kitchen** Adresse: Ammerländer Heerstraße 167  
Kleines stylisches Sushi-Restaurant in Uninähe. Top Qualität und moderate (Sushi-)Preise.

**Patio** Adresse: Bahnhofstraße 11  
Gemütliche Bar, in der man gute Cocktails trinken kann.

**Polyester** Adresse: Am Stadtmuseum 15, gegenüber Horst-Janssen-Museum, Nähe Pferdemarkt

70er Jahre-Wohnzimmer-Atmosphäre, Kickern, mehrere Räume und super gemütlich

**Phönix** Adresse: Ehnernstraße 15

Gehobenes Restaurant für Leute mit mehr Geld.

**Rio Grande** Adresse: Wallstraße 15

Gute Cocktails und all-you-can-eat-Buffet direkt am Anfang der Wallstraße. Außerdem ein breites Spektrum an Jumbo-Cocktails oder mexikanischen Gerichten.

**Safran** Adresse: Mottenstraße 19

Kleines aber feines Pizzabistro mit normalen Preisen. Hat auch nachts lange geöffnet.

**Umbaubar** Adresse: „Rose-Haus“, Stau 25-27

Alternative Disco, mit Sitzecke und offenem Raucherraum

**Wallstraße** Diverse Kneipen und Cafés, in denen man am Wochenende gut brunchen, abends essen und trinken gehen kann.

## **Kinos/Theater**

**Das Oldenburgische Staatstheater** Location: Theaterwall 18, Tel.: 25780

Das vielfältige Programm ist im Internet zu finden und liegt auch am Eingang zur Mensa aus.

**Das PFL** Location: Peterstraße 3, Tel.: 235 3061

Kulturzentrum mit vielen Vorträgen

**Die Kulturetage** Location: Bahnhofsstraße 11, Tel.: 16712

Das Programm liegt oft auch auf den Mensatischen oder irgendwo rum :-). Viel Musiktheater, oft ausländische Ensembles; besitzt auch eigenes Ensemble. Ein Bistro/Restaurant ist auch im Haus.

**Gegenlicht** Location: Aula der Uni

Kino-AG der Uni. Das Programm hängt bzw. steht immer im Mensafoyer rum. Nur einmal in der Woche abends, dafür billig. Am Ende des Semesters fragt der Weihnachtsmann nach euren Wunschfilmen.

## **Kinos/Theater**

**Das Oldenburgische Staatstheater** Location: Theaterwall 18, Tel.: 25780  
Das vielfältige Programm ist im Internet zu finden und liegt auch am Eingang zur Mensa aus.

**Das PFL** Location: Peterstraße 3, Tel.: 235 3061  
Kulturzentrum mit vielen Vorträgen

**Die Kulturetage** Location: Bahnhofsstraße 11, Tel.: 16712  
Das Programm liegt oft auch auf den Mensatischen oder irgendwo rum :-). Viel Musiktheater, oft ausländische Ensembles; besitzt auch eigenes Ensemble. Ein Bistro/Restaurant ist auch im Haus.

**Casablanca** Location: Johannisstraße 17, Tel.: 88 47 57  
Das Casablanca zeigt oft Produktionen abseits des üblichen Mainstreamkinos, auch häufig Originalversionen. Sehr empfehlenswert ist das Sommerkino, das vom Casablanca veranstaltet wird.

**CinemaxX** Location: Stau 79 (hinter dem Bahnhof), Tel.: 21 77 222  
Montags läuft immer ein aktueller Film in Originalversion. Ermäßigungen mit Studentenausweis. Dienstag ist vergünstigter Kinotag.

**Gegenlicht** Location: Aula der Uni  
Kino-AG der Uni. Das Programm hängt bzw. steht immer im Mensafoyer rum. Nur einmal in der Woche abends, dafür billig. Am Ende des Semesters fragt der Weihnachtsmann nach euren Wunschfilmen.

## **Discotheken, Zappelbunker und ähnliches...**

**Alhambra** Location: Hermannstraße 38  
Das Alhambra ist ein selbstverwaltetes (Sub-) Kulturzentrum. Hier finden Veranstaltungen statt, wie Disco (1 mal pro Monat Rosa Disco, manchmal nur für Frauen oder nur für Männer), Filme, Konzerte und (Fachschafts-) Feten. Das Programm liegt regelmäßig in der Uni aus.

**Amadeus** Location: Mottenstraße 21  
Eine der beliebtesten Studentendiscos in Oldenburg. Musikrichtung: Rock  
Großer Dancefloor mit Bars im Erdgeschoss

Mittwoch: Uni-Nacht (Freier Eintritt für Studenten und günstige Getränke).

**Cubes** Location: Baumgartenstraße 3

Das ehemalige Schmizz besteht aus einem Bistro und eine Disco. Eintritt ist an eingien Abenden nur ab 21 Jahren. Musik ist gemischt.

**FURYS** Location: Bloherfelder Straße 2-4

Großraumdisco im Kleinformat, ausnahmsweise etwas außerhalb in Unnähe gelegen. Öfter Mal sind überlokale DJ's (Disco Boys etc.) zugegen.

**Metro** Location: Achternstraße 18

Die relativ kleine Disco ist die am längsten bestehende im Umkreis. Es werden wechselnde Mottoabende geboten, Musimix tendiert insgesamt in Richtung Indieelectro. Dancefloor und Bar befinden sich im Keller, Tische, Kicker usw. in einem der beiden darüberliegenden Stockwerken.



Für genauere Daten, Infos und die ständig wechselnden Specials schaut mal im MoX, im Diabolo oder im Internet nach. Die Daten hier sind ohne Gewähr! (aber mit Netz und doppeltem Boden)!

**WICHTIG:** Städtisches Nachtleben hat die Angewohnheit, dass es erst sehr spät in Gang kommt. (Man erwacht Abends um sieben aus seinem Spätnachmittagsschlaf, macht sich dann langsam auf den Weg zum Vorglühen, wo man in der Regel bis mindestens Mitternacht versackt, um sich dann ohne Eile in die Innenstadt zu begeben.) Wer früher da ist, hat selber Schuld.

## 12 Glossar

:-) grins (Dazu dieses Heft um 90° nach rechts drehen.)

**10Vorne** Siehe Zehn Vorne

**AK** Arbeitskreis

**Anwendungsfach** Du erweiterst deinen Horizont durch das Studium eines anderen Faches. Wird i. A. ab dem dritten Semester studiert (Ausnahme: Mathe).

**Arbeitskreis** Arbeitskreise werden i. A. von Studierenden angeboten, die sich mit einem Thema beschäftigen wollen, das im normalen Studienbetrieb nicht angeboten wird.

**ARBI** Arbeitsgruppe Rechnerbetrieb Informatik. Zuständig für das ordnungsgemäße Funktionieren der Rechner in der Uni.

**AStA** Allgemeiner Studierenden Ausschuss. „Studentische Regierung“ an der Universität. Wird vom **StuPa** gewählt.

**Berufungskommission** Ist für die Neubesetzung der Professuren verantwortlich. Ihr gehören auch Studierende an.

**Bib** Die Bibliothek. Es gibt auch eine am Campus Wechloy

**BPA** Bachelorprüfungsausschuss, siehe DPA

**BPO** Bachelorprüfungsordnung, siehe DPO

**BSc** Bachelor of Science

**BSD** Berkeley Software Distributions: Besteht aus den freien UNIX-Systemen FreeBSD, NetBSD und OpenBSD. In der ARBI wird FreeBSD verwendet. <http://www.bsd.org/>

**c.t.** cum tempore; die „akademische Viertelstunde“, d.h. Du gehst Punkt los und bist rechtzeitig viertel nach im Veranstaltungsraum.

**Cafete** Ort, an dem sich viele InformatikerInnen mit legalen Drogen versorgen. Gelegen vor der Mensa.

**Dekan** „Oberguru“ der Fakultät II

**Diplomprüfungsausschuss** Der DPA berät über Prüfungsordnungen, eventuelle Sonderregelungen usw.

**Diplomprüfungsordnung** Legt fest, welche Leistungen erbracht werden müssen.

**DPA** Diplomprüfungsausschuss

**DPA-Vorsitzender** Vorsitzender des Prüfungsausschusses

**DPO** Diplomprüfungsordnung

**DPR** Departmentsrat

**Drogen (legale)** Kaffee, Tee, Schokolade, Ü-Eier und Tabak.

**E-Mail** elektronische Post. Die Fachschaftsadresse ist: **fsinfo** im lokalen Netz oder `oldenburg@fachschaft{}-informatik.de`

**F2V** Fachschaftenvollversammlung. Hier werden auch die FachschaftsreferentInnen gewählt.

**F3V** FachschaftsVertreterInnenVollversammlung. Findet einmal wöchentlich im AStA-Trakt statt. Dient der Koordination und dem Informationsaustausch unter den Fachschaften.

**Fachschaft** Alle Studierenden einer Fakultät bilden die Fachschaft. Im Allgemeinen wird jedoch mit Fachschaft die **aktive** Fachschaft bezeichnet. Das sind jene Leute, die euch mit diesem Machwerk beschenken, in den Gremien sitzen und mehr oder weniger regelmäßig an Fachschaftsratsitzungen teilnehmen. Die restlichen Studierenden werden als **passive** Fachschaft bezeichnet.

**Fachschaftsraum** Der Arbeitsraum der Fachschaft. Zur Zeit befindet sich der Fachschaftsraum in A2 2-211, Tel. 798-2933.

**Fakultät II** Die Fakultät II gliedert sich in mehrere wirtschaftswissenschaftliche Institute, das Institut für Ökonomische Bildung und Technische Bildung, das Institut für Rechtswissenschaften, das Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik, das Institut für Volkswirtschaftslehre und Statistik und das Department für Informatik. Sie besteht aus den ProfessorInnen, den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, MitarbeiterInnen im Technischen- und im Verwaltungsdienst (MTV) sowie den Studierenden.

**Fakultätsrat** Oberstes, beschlussfassendes Gremium der Fakultät. Entscheidungen aus den verschiedenen Kommissionen werden hier verabschiedet. Dem Fakultätsrat gehören 7 ProfessorInnen, 2 wissenschaftliche MitarbeiterInnen, 2 MitarbeiterInnen aus der Verwaltung und 2 Studierende an.

**FK** Fakultät

**FKR** Fakultätsrat

**FS** Fachschaft

**FS-Brett** Schwarzes Brett (Pinnwand) der Fachschaft zwischen den Rechnerräumen.

**FS-Gelage** Kneipentreffen der Fachschaft. Findet ab und zu statt und ist offen für alle. Termine siehe FS-Brett.

**FS-Referat** Hier wird die Zusammenarbeit der Fachschaften untereinander und mit dem AStA koordiniert, ebenso werden Demos und Uni-VVs hier organisiert. Das Referat hat einen eigenen Raum im AStA-Trakt und bietet regelmäßige Sprechzeiten.

**FS-ReferentInnen** Diese werden von der F2V gewählt und erhalten für ihre Arbeit vom AStA eine Aufwandsentschädigung.

**FS-Sitzung** Hier werden immer Mittwochs von 14-16 Uhr alle aktuellen Themen besprochen, die in den Gremien des Departments und der Fakultät diskutiert werden. Alles, was im Namen der FS veröffentlicht wird, wird vorher hier besprochen. Außerdem können Prüfungsprotokolle und Musterklausuren kopiert werden.

**Geld** gibt's entweder vom Bafög-Amt (sehr wenig), durch Jobs (etwas mehr) und von Mama und Papa (von viel bis nichts).

**HIT** Hochschul-Informationstag. Dieser findet einmal jährlich statt und dient zur Information der SchülerInnen über das universitäre Leben und zur Belustigung der Studierenden.

**The Hitchhiker's Guide to the Galaxy** Zu deutsch: Per Anhalter durch die Galaxis. Bibel des Informatiker-Adels. Puh, wie elitär. :-)

**I-Amt** Immatrikulationsamt. Hier meldet man sich zum Studium an. Daher solltest Du dort schon gewesen sein!

**Imperatives Mandat** Wer mit einem Solchen ausgestattet ist, vertritt die Meinung einer Statusgruppe, muss aber nicht zwingend mit dieser Meinung übereinstimmen.

**IRC** Internet Relay Chat. Labern im Internet.

**Java** 1. Insel im Pazifik; 2. Handelskette für Kaffeevertrieb; 3. Objektorientierte Programmiersprache (altes Konzept)

**KIF** Konferenz der Informatik-Fachschaften. Halbjährliches Treffen aller deutschsprachigen Informatikfachschaften.

**KP** Kreditpunkte. Für ein BSc braucht man insgesamt 180 KP. I. d. R. gibt es pro Modul 6 KP, welches 4 SWS entspricht.

**Linux** Linux ist ein frei verfügbares und Windows in manchen Bereichen überlegenes Betriebssystem. <http://www.linux.de>

**LUGO** Linux Usergroup Oldenburg. <http://oldenburg.linux.de/>

**MZU** Masterzulassungsausschuss

**Netz** Abkürzung für das Internet.

**N.N.** (nomen nescio) Name unbekannt.

**NHG** Niedersächsisches Hochschulgesetz. Hier wird alles Leben an der Uni gesetzlich reglementiert.

**Prüfungsordnung** Legt fest, welche Veranstaltungen und Leistungsnachweise benötigt werden. Sie legt sozusagen die Pflichten der Studierenden gegenüber der Uni fest. Gegenstück zur Studienordnung.

**Prüfungsprotokolle** Ein Service zur Prüfungsvorbereitung, der von der FS organisiert wird.

**Rechnerraum** Siliziumgruft

**s.t.** sine tempore; exakte Zeitangabe, d. h. du gehst Punkt los und bist eine viertel Stunde zu spät im Veranstaltungsraum. Das heißt die Veranstaltung fängt um Punkt an.

**SK** Studienkommission.

**Ständige Studienkommission** In ihr werden alle studienrelevanten Dinge abgesehenet.

**Statusgruppen** ProfessorInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen, MitarbeiterInnen im Technischen- und Verwaltungsdienst und Studierende bilden je eine Statusgruppe und sind in der Regel in allen Gremien vertreten. Alle Gremien, die selbst Entscheidungen fällen dürfen, sind zu mehr als 50 Prozent mit ProfessorInnen besetzt.

**Studienführer Informatik** Informationsheft über die Inhalte der einzelnen Vorlesungen, den Studienablauf und die Einrichtungen des Departments. Gibt's bei der Geschäftsstelle oder der Fachschaft.

**Studienordnung** In ihr wird festgelegt, wie ein ordnungsgemäßes Studium gestaltet werden kann. Legt sozusagen die Rechte und Pflichten der Studierenden gegenüber der Uni fest.

**Stud. IP** Das Stud. IP ist die Lernplattform der Uni und dient zur Verwaltung der Lehrveranstaltungen. Im Stud. IP kannst du dich für Vorlesungen, Prüfungen oder Tutorien anmelden und begleitende Materialien herunterladen. Zu finden unter <https://elearning.uni-oldenburg.de>.

**StuPa** Studierendenparlament. Wählt den AStA. StuPa-Wahlen sind einmal jährlich gegen Ende des Wintersemesters.

**SWS** Semesterwochenstunden. Anzahl der Stunden, die ein Modul pro Woche angibt. Normal sind 4 SWS, z. B. 3 Stunden Vorlesung + 1 Stunde Übung pro Woche.

**TutorIn** 1. Auf diese Menschen trifft man i. A. in sog. Übungsgruppen. Sie sollten einem alles erklären, was man in den Vorlesungen nicht kapiert hat. StudentInnen, die die ErstsemesterInnen-



betreuung machen.

**Tutorium** Übungsgruppe / wöchentliche Kneipentreffen

**VV** Vollversammlung

**WiMi** Wissenschaftlicher Mitarbeiter

**WiWi** Wirtschaftswissenschaftler

**WWW** World Wide Web oder **Welt** weites **Warten**. War einmal eine sehr sinnvolle Einrichtung, ist aber mittlerweile mit sehr viel Werbung und schlechten Homepages zugeballert. Die gute Seite der Fachschaft: <http://www.fachschaft-informatik.de/uni-oldenburg>

**YAK** Yet another **Kneipenführer** - der ultimative Kneipenführer der Fachschaft Informatik.

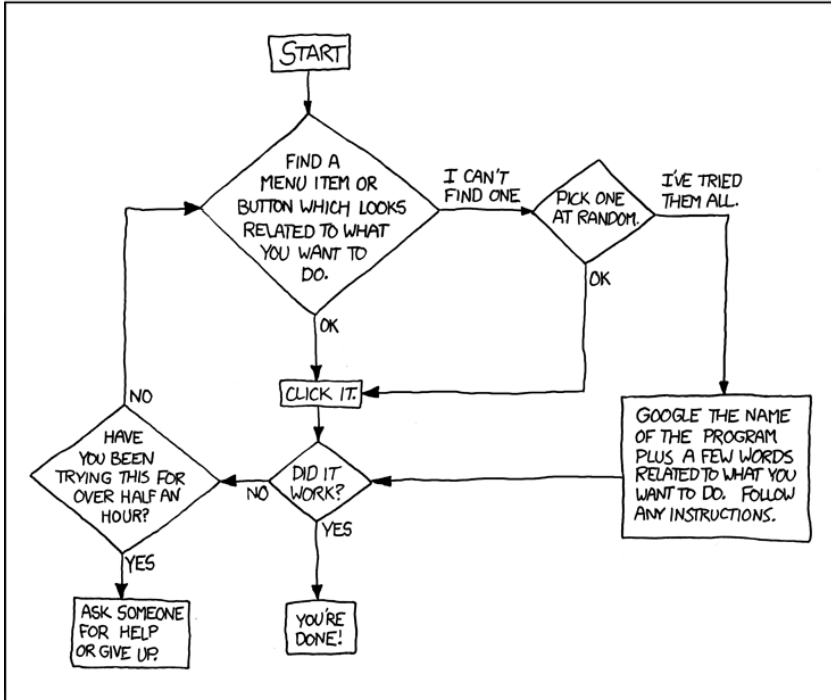
**Zehn vorne** Sozialraum für Studierende (der Informatik), Raumnummer ist A2 2-607. Steht zur den Studierenden zur Verfügung.

**Comics © xkcd**

**www.xkcd.com**

DEAR VARIOUS PARENTS, GRANDPARENTS, CO-WORKERS,  
AND OTHER "NOT COMPUTER PEOPLE:"

WE DON'T MAGICALLY KNOW HOW TO DO EVERYTHING IN EVERY  
PROGRAM. WHEN WE HELP YOU, WE'RE USUALLY JUST DOING THIS:



PLEASE PRINT THIS FLOWCHART OUT AND TAPE IT NEAR YOUR SCREEN.  
CONGRATULATIONS; YOU'RE NOW THE LOCAL COMPUTER EXPERT!